

Vernetzung von Wirtschaft und Tourismus!



So lautete das Leitthema des diesjährigen Symposiums für Touristiker und Wirtschaftsförderer, welches vom 07. bis 08. November 2018 in der Klostermühle in Münchweiler stattfand. Veranstaltet vom Donnersberg-Tourismus-Verband e.V. (DTV) in Zusammenarbeit mit uns, fanden sich viele Teilnehmer zusammen, um über den Ausbau dieser Vernetzung vor dem Hintergrund der zunehmenden Nachfrage nach Regionalität zu diskutieren.

Den Anfang machte Landrat Rainer Guth und begrüßte die Teilnehmer mit den Worten, dass bei dieser Veranstaltung ein Zusammenwirken von Wirtschaft und Tourismus bereits besteht. Denn das Symposium wird nicht nur vom DTV und uns, sondern auch von der Sparkasse Donnersberg gefördert, mit

dem gemeinsamen Ziel die Region weiterzuentwickeln.

Das Symposium war dieses Jahr geprägt von Vorträgen, allerdings wurde genau dieses Format von den Teilnehmern sehr begrüßt. Die Teilnehmer konnten viele, neue Eindrücke und Impulse mitnehmen und den Austausch mit den Praktikern suchen. Angefangen mit zwei Impulsvorträgen am Vormittag, die hinsichtlich des Themas unterschiedlicher nicht sein konnten, folgte am Nachmittag die Best-Practice-Phase, in der vier Best-Practice-Beispiele vorgestellt wurden. Das Thema regionale Marken und Produkte leitete Markus Peifer, Geschäftsführer der Regionalmarke EIFEL, mit seinem Impulsvortrag ein. Als Best-Practice-Beispiel stellte Dr. Gerhard Mörsch, Geschäftsführer des Biosphärenreservats, das Biosphärenreservat Bliesgau als kleinere Komponente zur Regionalmarke EIFEL vor. Die Bedeutung von Erlebnistourismus und die Verbindung mit dem lokalen Naherholungsgebiet und touristischen Besonderheiten verdeutlichten die weiteren Impuls-Geber. Mit dabei waren zum Beispiel die qualitativ hochwertigen Wandertouren der Rheinhesse Touristik, die so genannten „Hiwweltouren“, oder die Reismühle Kaffeemanufaktur, die mit ihren geführten Wandertouren, das Wandern mit ihrem integrierten Landcafé verbindet. Das vierte Beispiel „ARMob –antike Realität mobil erleben“ zeigte, dass auch regional und digital geht. Mit Hilfe von 3D-Modellierungen können zukünftig historische Ruinen digital in ihrem Urzustand abgebildet werden und in Form einer App an den jeweiligen, kulturellen Stätten auf Smartphones und Tablets erscheinen.

Prof. Dr. Heinz Dieter Quack, Professor für Destinationsmanagement an der Hochschule Ostfalia in Salzgitter, präsentierte einen ganz anderen Ansatz im Hinblick auf Vernetzungsmöglichkeiten von Wirtschaft und Tourismus. In seiner Studie machte er darauf aufmerksam, welche Potenziale, aber auch Hemmnisse darin bestehen, Wanderangebote in das betriebliche Gesundheitsmanagement zu integrieren. Dabei verwies auch auf das Wachstumspotenzial im Wandertourismus, das vor allem für unsere Region einen enormen Vorteil bedeuten könnte.

Am zweiten Tag hieß es dann, das zuvor Gehörte umzusetzen. Hierzu leitete Sandra Molter von einfach Umdenken ein. Neben einem theoretischen Input zu betrieblichem Gesundheitsmanagement erfuhren die Teilnehmer mit praktischen Übungen, was man unter betrieblichem Gesundheitsmanagement verstehen kann. Den Abschluss des Symposiums bildete eine Kreativphase, begleitet vom Büro entra Regionalentwicklung GmbH. Die Teilnehmer sollten sich zu einem fiktiven Landkreis neue touristische Produkte und Projektideen einfallen lassen, gefolgt